AB
36 17
1,21

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-144646-p0001-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-144646-p0002-3

Tareſſap von Ygnichew.

1777.

Magdeburg bey Barby
und
Croppenſtædt bey Ackermann.

Oh! Oh! Oh! oh la merveille,
Oh! la merveille ſans pareille.

L 162

Ich lege dem Publico gegenwærtigen Prospectus vor, und eröfne damit eine Subscription auf Taressap von Ygnichew, ein Heldengedicht in 5 Büchern. Das Werk wird nächste Ostermesse fertig, da es die Subscribenten gegen Erlegung 1 Thlr. 16 Ggr. erhalten. Papier und Druck sind gegenwærtigem Prospectus völlig gleich, und da sich der Inhalt selbst empfiehlt, so bedarf es keiner weitern Worte.

Die Collecteurs sind:

Amsterdam	der Buchführer Schreuder.
Berlin	Hr. Moses Mendelssohn.
	M. Hoffmann in d. Charl. Strasse
Braunschweig	Hr. Vincent Matti.
Colberg	Hr. Meyer, Dr.
Croppenstædt	die Verlegere.
Dresden	Hr. Licent. Schmid.
Erfurt	Hr. David Hennert & Comp.
Frankfurt am M.	Hr. Silberling.
Göttingen	Hr. Dieterich.
Halberstadt	Hr. C.R. Struensée, H.C. Gleim.
Hamburg	Hr. Vespeteroté.
Zittau	Die Buchhandlungen.

Magdeburg und *Croppenstædt*,
im Februar 1777.

Die Verleger.

Herab, herab, o kühnste der Musen! zu mir, zu singen die gröste der Fehden, die jemals beschrieben, seit Phöbus, der Altmeister der Kutscher, die gröseste' der Volten begonnen, denn Milton ist todt, und jener Sänger des Jenischen Balgers singet nicht mehr, und Stamfort schwindelts bey Zahlen, und Gökingh hat Acten, und Schande wærs doch dem heurigen Alter, wenn aus Mangel an einen Sänger den künftigen Jünglingen die Brust nicht hoch aufschwellen sollt', von ähnlichen muthigen Trieben. Zwar fühl ich die Schwachheit der Feder, doch, Göttin, du siegst schon, seh ich dich Nachruhm von ferne, gleich mächtig beherrschet dein Zepter den König, der Krieger, den Hirten, die Zofe, den Schneider, den Koch.

Wie du den muthigen 12ten der Carle sonst triebst, so treibst auch du meine Feder; ich seh nicht auf meine Kräfte, und sieh ich sitz schon und schreibe. In jenen weitläuftigen Staaten, wo Cuchullins Arm, gleich gros und gleich mächtig, Gesetze giebt, und auch hælt, dem mächtigen Nachbar zwingt, das schon gezuckte Schwerdt wieder in die Scheide zu stecken, und mehr Vater als König, selbst mitten im Schrecken des Todes Thrænen noch trocknet, wo Ordnung und Glück, so wie der König, zu gros sind, ei-

nes jeglichem Aug', liegt eine Stadt, Nicæra nennt sie die Muse; ihr ist von der Alten Hoheit und Grösse keine Spur mehr, als altes Gemæuer, behorstet mit Uhus und Raaben, doch ist sie die Wohnung der Edelen noch, die die Befehle Cuchullins vollziehen, und Diener der Weisheit ihm sind, und derer, die noch so viel dem Staate geleisteten Dienste, im Schooße der Kirche am alten Franz Glas hier sitzen mit und ohne Kreuze, und noch wæhnen der Siege, wobey sie gewesen, als siegten sie heute. Von allen Bewohnern Nicærens bemerkt mir die Muse den dürren Taressap, der fern von Galliens Gestaden mit hungrigem Magen und schlodrichten Waden einher trat, nur wenig, zwar ward am Hallischen Salzquell doch plötzlich sich schwung, und nun die Rolle des Grossen hier spielet. Hier miss ich am mehrsten die Kræfte der schwæchern Feder, hier wære der Ort, mit Tatonischem Nachdruck in die Tiefen der Gallischen Stifter zu dringen, von ferne zu holen, von Ygnichews Feldern, zerbrochene Helme, zerstümmelte Lanzen, und rostige Panzer, die wichtigen Ahnen des theuren Taressap in ihrer Ruhe zu stöhren, und ihre verdeckten Verdienste in ihren vollesten Lichte zu zeigen. Gar leicht wære dis alles, doch bey dieser Feder dem Leser zu langweilig, dies sey ihm genung. Sein würdiger Vater war seit dreysig und mehrern Jahren Beschützer von Ygnichews Schætzen. Wenn Aurora müde des længern Tagwerks die westlichen Fluten geküsset, so grif er zum Horn, in das er laut tönend bey jeglichen Stunden nur stiess, und so bald Neptun die Begierden der Lichtgeberin gesættigt, und im neuen Pompe sie aufzog, so grüsste sie schon den tapfern Ahnherrn des dürrlendigten

Zöllners,

Zöllners, der mit dem längsten der Stäbe bewafnet einher zog, und dessen laut blöckender Vortrap ihm Beyfall stets zuschrie, bis wenn die nächtlichen Pflichten ihn riefen, er wieder zu jenen Gallischen Mädgen sie brachte, die mit reinlichen Eymern ihrer erwarteten. Ewge Schande ists der Muse der Geschichte, dass sie uns von der Gattin des Helden nichts sagt, als — — — dass sie gewesen, und unsern Helden mit Schmerzen gebohren. Zwar haben die Leute gewollt, sie sey die Tochter des Pfarrers in Ygnichew gewesen, und habe zu ofte den rufenden Wächter bey nächtlicher Weile gefragt, was denn die Glocke geschlagen, doch dergleichen Gerüchte muss man nicht glauben, aus christlicher Liebe. So viel ist indessen bekannt, dass eh noch Taressap das siebte der Jahre erreichet er schon in Galliens Hauptstadt die staubigten Schuhe der müssigen Gänger gar sauber geputzet, darauf zur Freude der Schauer ein künstliches Thier vom höchsten der Alpen geholet, drauf einige Jahre den längsten der Spiesse in fürstlicher Küche geschiklich gewandt, wobey ein dickerer Schüler des Apiz ihn mit derben Producten versehen, bis er nach einigen Jahren zum fertigsten der Köch' ihn gestempelt: Doch er hat ja bey Kehl auf der Brücke die Kochkunst, wie mancher der Deutschen, die Klugheit, verschworen, und der gottlose Magre zu Gerbstädt zum Ritter nicht längstens ihn tüchtig gewalket. So siegete Peter nur dann, wann Carl zuvor ihn geschlagen, sein Sieg war nur um so gröser.

Hier in Nicæra sitzet Taressap seit mehreren Jahren und trachtet vergeblich, sich zu mästen vom Fette des Bürgers, ein Zöllner ist er gewor-

den; fertig ist er dabey im Wortspiel und im Taroc, kömmt puncte fünf Uhr zum brühenden Kessel des Indischen Krauts, und bleibet beständig so lang, als, *con mal*, es nur zulæst; klug ist er zwar nicht, noch weniger artig, doch er verschreibet ja Wein, læst Kutschen ja bauen, ist manchem gefællig, spielet den Narren, und sieht selbst da sich gelitten, wo Adel oft mehr, als Verdienste selbst gilt Gross ist er dabey in der Kunst der stürmenden Kinder des Aeols, was brauchet er mehr als nur dies, um das zu seyn, was er ist, der Zöllner und Pachter Taressap.

Als er ein kleineres Licht nur noch war in jener benachbarten Stadt, unterlag sein grosses Herz den Reizen der Liebe; kaum sah er Byraben beym grösten der Töpfe mit Kleister, als sie mit zarten Fingern den bayerischen Robinson gesalzet, so war es gefesselt: Kurz, ob es der Held Taressap, ob es der Napf mit warmen Kleister, oder die öfteren Besuche der rascheften Söhne des Kriegsgotts gewesen, binnen dreymahl gedritteten Monden war sie so mæchtig verdicket, das Frau von Taressap sie eiligst wurde, und ohne erachtet des Schwammes des Helden, mit Söhnen und Töchtern, ihn und seine Freunde bis heute noch reichlich beschenket.

So bald nur Boreas die grünenden Bæume entlaubet, und der Gott des Schnees den Jüngling hindert

hindert an der Hand der Geliebten Florens Felder zu durchstreifen, ists seit mehrern Jahren zu Nicæra der Gebrauch, das zu bestimmten Zeiten die Erstern der Einwohner in prächtigen Saelen sich sammlen, in länglichten Reihen sich stellen, und frohlockend hüpfend der Sorgen vergessen, bis dass, wenn sie lange genung nach englischer Weise gesprungen, sie von ihren geliebtesten Eltern und Tanten zurück geführt werden, in die Arme des sie erwartenden Morpheus So war es auch jetzt, sie waren versammlet die Ersten, die Reichsten, auch einge der Besten der Stadt, mit ihnen Taressap, nach gewohnter Weise sich zu laben, an zærtlichen Seufzern, an lustigen Gefiddel, an länglichten Karten.

Wekball, der seit mehreren Jahren den Sæbel Cuchullins geführet, nur kürzlich den Degen ergriffen, zum Schutze der Freyheit, kam nur erst spæte, als schon die versammlete Menge den lezten der Reihen getanzet.

Der Tafeldecker rüstige Menge nahm schon den Saal ein, und hatte die Tische zum Mahle geordnet. Marlena, die Jungfrau, erschien schon im festlichen Aufzug, belegte die Teller von Michaels eigenen Hænden gepflanzet mit feinen Servietten. Michael und seine geliebte Consortin besetzten die Tafel mit köstlichen Speisen, deren ambrosialischer Duft die wartenden Mægen gar bald herbey rief.

O Muse, nenne mir die Namen der ganzen Gesellschaft, auf dass der wartenden Nachwelt kei-

ner entgehe, beschreib mir das Fest, und lass mich ja nichts vergessen.

Die Tafel gebauet von eben dem köstlichen Holze, dessen sich vormahls der Juden weisester König zum Baue des Tempels bedienet, war länglicht, und hatte vier Ecken, das schönste der Tücher die jemahls Kinkinhan gewebet, bedeckte die Fläche, von kunstreicher Hand war in die vier Zipfel mit rosigter Seide F. G. M. genæhet, ganz neu war es noch, kaum aus der Hand des Webers gekommen. An jeglichen Ende des Tisches stand eine braune Pastete, der Teig zwar noch vom vorigen Winter, doch die Hühner darinn nur kürzlich geschlachtet; zwey Schinken folgeten dann, geræuchert tief in Westphalen: in der Mitte der Tafel ein köstlicher Aufsatz von Böhmischen Glase, zwey Schüsseln mit zitternder Brühe von Aepfeln und Mandeln, die Zevs an festlichen Tagen nur speiset, zwey Torten von Brodt und von Puder, unzæhliche Schüsseln mit Kuchen. Wer fasset die übrigen Schüsseln des Göttermahls all'?

Drey Kronen, geborget vom Tempel der Juden, zwölf præchtige Leuchter, unzæhlbare Blackers, bestecket mit Lichtern von Talg, gemachet nach Johanns lustiger Kunst, leuchteten dem Mahle.

Oben am Tisch sas Clea geschmücket mit Federn, nah bey ihr zwey Frælein, geputzet mit sorgsamer

ſorgſamer Kunſt: dann folgte die Baroneſſin von Quand, und bey ihr, ihr Mann, die Stütze des Landes; nun kam eine Reih von witzigen und ſchönen Herren und Damen bis zu Clorinden; gleich bey ihr, ihr Liebling Tareſſap und ſeine Gemahlin, drey junge Grafen aus Aſcaniſchen Stamme entſproſſen, dann Wekball, dann Ludwig der Lieutnant von den gepanzerten Reutern, und dann næchſt einigen Helden und Ræthen, Carl der Aſſeſſor, groſs in der Kunſt zu leben, gehüllt in ein braunes Gewand von modiger Farb', beſetzet mit farbigem Silber. Der weiten Tafel übrigen Raum umgaben - - - - - - - - - - - -
- -

Kaum hatte Tareſſap ſein dürres Geſæſſe auf weiche Polſter geruhet, kaum hatt' er von Clorindens Hænden den leckerſten der Biſſen empfangen, kaum fing er an zu prahlen von Galliſchen Mahlen, die nie er geſehen, ſo trat zu ihm Wekball der Freche, mit der græslichſten Drohung - - - - - - - - - - - - - - - - - -
- -
- -
- -

Drob erboſte Tareſſap, und rief laut, lauter als jene zehn Tauſend, daſs drob alle Glæſer zerſprangen, die Federn ſich beugten, die Locken zerſtoben: Verwegener, was wagſt du, rief der erzürnte Zöllner, zerſchneiden will ich dich, gleich einer Chalotte, ſpicken wie einen Rammler, und wenn dies alles nichts hilft, ſo will ich, der ichs Spieſſen gewöhnt bin, der ich manchen graubærtigen Kater unter meinen blutigen Hænden zappeln geſehen; ich will dich ſpieſſen, ſo wie ich ehmals der Galliſchen Fröſche ſehr viele geſpieſſet, mit ſchæu-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-144646-p0013-4

schæumenden Wellen von siedender Butter will ich dich übergiessen, denen gleich, wie jüngst ich Champignons briet, dass drob die dürre Wang' mir glühte. Wekball hört's und erzittert, dass sein gekürzetes Haupthaar sich empörte und grausend die Knie ihm sanken. Taressap fuhr fort: Gleich, Jean, gleich geh und hol' mir den Degen, den spitzigen Degen, den Degen gemachet vom Stahle des lezteren Bratspiesses, den Degen gefærbt von dem Blute der Lerchen und so vieler Capaunen, geh hol' mir ihn, den dreyecketen Mordstahl, der, hætt' ich ihn in Gerbstædt gehabt, meinem Puckel viel Schlæge erspart hætt'. Durchstechen will ich ihn den Gottlosen; *a la Daube* will ich ihn zurichten, mit Polnischer Brühe, *En Boeuf a la Mode*, will ich ihn braten, mit *Crême forçée* und tæglich will ich mich weiden an diesen Gericht', dienen soll es dem gottlosen Volk der *Teutonen* zum klæglichen Exempel von der Wuth eines Gallischen Kochs; hörst du's *ma femme*, empfinden soll das ganze Geschmeiss meine Rache, und gleich soll Carls köstlicher Schimmel aus meinem Stalle: wo bist du, o! Piere mein Kutscher.

36 12
1,21

X 2316312

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-144646-p0015-5

Tareſſap von Ygnichew.

1777.

Magdeburg bey Barby
und
Croppenſtædt bey Ackermann.

Farbkarte #13
B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres Inches
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-144646-p0017-6